



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des  
Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte,  
Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre**

**Detmold, 1903**

7. Palästina

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

**3. Der Libanon** gewährt dem Beschauer von der Küste aus einen herrlichen Anblick. Seine Gipfel sind mit ewigem Schnee bedeckt. An seinem Fuße wächst Getreide im Überfluß, und auf seinen Abhängen gibt es immergrüne Bäume und Gärten mit den schönsten Früchten. Darum sangen arabische Dichter von diesem Gebirge: es trage auf seinem Haupte den Winter, auf seinen Schultern den Frühling, in seinem Schoße den Herbst, der Sommer aber schlummere zu seinen Füßen am Mittelmeere. Vor allem bekannt und berühmt sind die Zedern des Libanon, Nadelbäume mit breiten Kronen und schön duftendem Holze. Salomo erbat sich solche von dem König von Tyrus zum Bau des Tempels zu Jerusalem. Jetzt sind nur noch wenige derselben vorhanden.

## 7. Palästina.

**1. Lage.** Palästina oder Kanaan wird auch das Gelobte oder das Heilige Land genannt, weil es der Schauplatz der Heiligen Geschichte gewesen ist. Es nimmt den südlichen Teil von Syrien ein. Im Osten bildet die Syrische Wüste, im Süden die Arabische Wüste, im Westen das Mittelmeer die Grenze. Im Norden des Landes erheben sich der Libanon und der Antilibanon mit dem Hermon. So ist Palästina durch Gebirge, Meer und Wüste von seiner Umgebung abgesondert. Aber es ist nicht abgeschlossen von der Außenwelt, denn auf Karawanenstraßen sind die Nachbarländer zu erreichen, wie denn auch der Verbindungsweg zwischen den beiden wichtigsten Kulturländern des alten Morgenlandes, Ägypten und Babylonien, durch das Land hindurch führte. Verborgten im Weltwinkel liegt es doch im Mittelpunkt der alten Welt, wohl geeignet für die Aufgabe, die es einst nach Gottes Plan erfüllen sollte.

**2. Größe.** Palästina ist nur ein kleines Land. Seine Länge beträgt etwa 200 km, das ist eine Entfernung wie von unserm Lande bis zur Nordsee. Der Breite nach mißt es 130—160 km, das ist im Durchschnitt die Entfernung von uns bis zur holländischen Grenze. Der Flächeninhalt beträgt etwa 25 000 qkm, die Einwohnerzahl aber nur etwa 650 000.

**3. Bodengestalt.** Palästina wird in nordsüdlicher Richtung von einer tiefen Talspalte durchzogen, welche sich nach dem Süden bis zum Roten Meere und nach Norden bis Kleinasien weiter fortsetzt und das Ghor genannt wird. In Palästina heißt sie das Jordantal, weil der Jordan darin entlang fließt. Sie teilt das Land in Ostjordanland und Westjordanland. Das Westjordanland zerfällt wieder in einen ebenen Küstenstreifen am Meere und in einen gebirgigen Teil. So kann man vier Landstreifen unterscheiden, welche in ihrer Natur sehr verschieden sind.

**4. Das Ostjordanland** (Beräa) liegt zwischen dem Jordantal und der Syrischen Wüste. Es ist im Westen ein überaus fruchtbares Hochland, ein Weizenland erster Güte, mit großen Weidetriften, welche Nahrung für gewaltige Herden bieten. Es war einst die Kornkammer Syriens und bringt noch heute große Getreideernten hervor. In der Erntezeit fahren täglich 10—12 Güterzüge mit Getreide beladen nach Damaskus, und von hier wird dasselbe nach den Häfen des Mittelmeeres und nach andern Orten gebracht. Nach Osten hin geht das Land allmählich in Steppe und Wüste über.

**5. Das Jordantal.** Der Jordan entspringt am Hermon und wendet sich bald nach Süden. Er fließt zuerst durch einen kleinen Schilfsee und

dann durch den schönen See Genezareth. Dieser liegt schon 200 m unter dem Meerespiegel; er ist etwa 20 km lang und 10 km breit. In vielen Windungen eilt dann der Jordan noch 100 km weiter nach Süden, um in das Tote Meer zu münden. Der Spiegel desselben liegt fast 400 m unter demjenigen des Mittelmeeres, so daß wir hier die tiefste nicht vom Meere bedeckte Stelle der Erdoberfläche vor uns haben. Das Tote Meer trägt seinen Namen mit Recht; es ist eine Stätte des Todes und der Stille. Das Wasser besteht zu  $\frac{1}{4}$  aus salzigen Stoffen. In ihm lebt kein tierisches Wesen; kein Strauch grünt am Ufer. Schwarz und kahl starren die Uferfelsen empor. Eine außerordentliche Hitze herrscht im untern Jordantale. Wo aber Wasser das Land bewässert, da gedeiht eine üppige Pflanzenwelt. Einst wuchsen bei Jericho Palmen, und noch heute findet man hier Reben, von denen man siebenmal im Jahre Trauben schneiden kann.

**6. Die Ebene am Meer**, im mittleren Teile die Ebene Saron genannt, ist ein fruchtbares Land. Die unbebauten Stellen desselben sind mit einem prachtvollen Gras- und Blumentepich in den sattesten Farben bedeckt. Hin und wieder finden sich dunkle Eichen- und Olivenwälder, und am Meeresstrande wiegen Palmen ihre stolzen Kronen. Wo aber das Land sorgfältig bebaut wird, da bringen Reben, Orangen, Zitronen, Feigen und Weizen überreichen Ertrag. Im Süden bei Jaffa und im Norden bei Haifa finden wir blühende Kolonien schwäbischer Ansiedler. Sie haben gezeigt, was aus dem Lande zu machen ist, wenn der Boden mit Fleiß und Sorgfalt bebaut wird, und daß das alte Wort nicht übertrieben war von dem Land, da Milch und Honig fließt. „Wo Deutsche wohnen, wird die Wüste zu einem Garten.“

**7. Das Westjordanland** zwischen der Meeresebene und dem Jordantal ist das eigentliche Land Israel. Es ist durchweg gebirgig. Von Westen her steigt es mehr allmählich an, nach Osten hin fällt es steil ab. Im Süden liegt das Gebirge Juda, daran schließt sich nach Norden das Gebirge Ephraim. Von diesem zieht in nordwestlicher Richtung der Karmel bis an die Meeresküste, wo er einen Vorsprung des Landes und die Bucht von Haifa bildet. Am Nordabhang des Karmel breitet sich die Ebene Jesreel aus, die im Osten von dem Gebirge Gilboa begrenzt wird. Nördlich von ihr, zwischen dem Meere und dem See Genezareth liegt das Bergland von Galiläa. Zur Zeit Jesu hieß der südliche Teil des Berglandes Judäa; in der Mitte zwischen Galiläa und Judäa lag Samaria.

**8. In Galiläa** liegt Nazareth, wo Jesus bis zum dreißigsten Jahre lebte. Das Städtchen lehnt sich in halber Höhe an einen Berg und macht einen armen, dürftigen, zerfallenen Eindruck, wie fast alles in dem heutigen Palästina. Es hat enge, winklige, staubige Straßen und einfach viereckige Häuser aus fast unbehauenen Steinen oder gebranntem Lehm. Die Häuser haben meist nur einen einzigen Raum und flache Dächer. Unten im Tal liegt der Brunnen, der den Bewohnern des Städtchens das schönste Quellwasser liefert. Von der Höhe des Berges aus überfieht man fast ganz Galiläa: im Norden ragt der schneebedeckte Hermon empor; im Westen erglänzt das blaue Meer; im Südwesten steigt aus der Ebene Jesreel stolz und breit der grüne Karmel auf, der uns an die Zeit des Elias erinnert; im Südosten liegen die Berge Gilboa, auf deren Höhen Saul und Jonathan im Kampfe fielen, nahe bei Nazareth Rain und Kana, aus Jesu Lebenszeit bekannt. Fünf Stunden von Nazareth nach Osten hin liegt der See Genezareth.

**9. Der See Genezareth** oder das Galiläische Meer ist rings von Bergen umgeben, nur an wenigen Stellen treten sie vom Ufer zurück und geben einer kleinen Ebene Raum. Das Wasser ist so klar und hell, daß der blaue Himmel sich herrlich darin spiegelt. Oft aber wird es auch von plötzlich hervorbrechenden, heftigen Stürmen aufgewühlt. Noch heute ist der See fischreich und von zahlreichen Fischerbooten belebt, wie zur Zeit Jesu; noch heute malt die auf- und untergehende Sonne seinen Bergesfranz mit den schönsten Farben in Blau und Gold. Aber noch schöner waren die Ufer, als die Berge noch bewaldet waren und am Gestade Dörfer und Städte sich drängten, wie Kapernaum, die Stadt Jesu, Chorazin und Bethsaida, Tiberias und Magdala. Heute liegt alles tot und öde; die Stätte jener Orte kennt man nicht mehr; nur Tiberias, die Stadt des Herodes, steht noch, aber ihre früheren Marmorpaläste sind in Staub und Schmutz versunken.

**10. Jerusalem** ist der Hauptort von Judäa und war lange die Hauptstadt des ganzen Landes. Sie liegt fast 800 m über dem Meere auf einer kleinen Hochebene, die im Osten, Süden und Westen von tiefen Tälern eingefasst wird und nur im Norden mit den umgebenden Höhen zusammenhängt. Im Osten der Stadt liegt das Kidrontal und jenseit desselben der Ölberg. Am Fuße desselben zeigt man den Garten Gethsemane. Der älteste Teil der Stadt ist der Berg Zion, auf dem der Tempel stand. Heute steht hier eine türkische Moschee. Im Westen liegt die Kirche des Heiligen Grabes, der Sage nach über dem Hügel Golgatha und dem Grabe Christi, die aber wahrscheinlich an andrer Stelle nördlich von der Stadt gelegen haben. Im Jahre 1898 hat unser Kaiser mit seiner Gemahlin das Heilige Land und die Stadt Jerusalem besucht und die evangelische Erlöserkirche eingeweiht. Vom Ölberge aus bietet Jerusalem einen schönen Anblick; aber das Innere der Stadt ist eng, unrein und unfreundlich. Von ihrer früheren Herrlichkeit ist nichts mehr vorhanden. Sie hat jetzt 50 000 E., darunter viele Juden und Christen; seit einigen Jahren ist sie durch eine Eisenbahn mit Jaffa verbunden. — Südlich von Jerusalem liegt Bethlehem, eine freundliche Stadt mit fleißigen Bewohnern. Außer der Geburtskirche, die über der Stätte der Geburt Jesu erbaut sein soll, hat Bethlehem auch eine evangelische Kirche. — Ganz im Süden von Judäa liegt Hebron und im Jordantal nicht weit vom Toten Meere Jericho.

## 8. Arabien.

**1. Das Land.** Arabien ist die südwestlichste von den großen Halbinseln Asiens. Das Rote Meer im Westen trennt Arabien von Afrika. Im Süden liegt der Golf von Aden, im Osten der Persische Meerbusen. Im Norden grenzt Arabien an Mesopotamien und Syrien. Das Innere Arabiens ist eine 500 bis 1000 m über das Meer sich erhebende Hochfläche. Nach Süden und Westen steigt dieselbe an und wird hier von steilabfallenden Randgebirgen begrenzt, welche am Meere nur einen schmalen Küstensaum übrig lassen, vielfach auch bis ans Meer reichen. — In seiner Natur gleicht Arabien ganz der Wüste Sahara in Nordafrika. Es fällt zuweilen noch Regen und selbst Schnee, aber die größte Zeit des Jahres hindurch ist das Land trocken und unter der Glut der Sonne verbrannt. Ein immer fließender Fluß findet sich auf der ganzen Halbinsel